

Originallektüre im Lateinunterricht

- Der Literaturunterricht ist im LU ausgeprägter als im Unterricht moderner Fremdsprachen, die lediglich die kommunikative Kompetenz fördern ⇒ literarische Kompetenz des LU
- Die Schulpraxis differenziert nicht zwischen **Übergangsektüre** (adaptierte, kurze Originaltexte) und **Anfangsektüre** (längere Abschnitte eines Autors bzw. Originaltextes) ⇒ Zusammenfassend spricht man von **Eingangsektüre**.
- Mit dem Erwerb des Latinums haben die Schüler mehrere Prosaautoren und poetische Originaltexte gelesen.

Wozu Literatur im altsprachlichen Unterricht?

- **Inhaltsorientierung**
 - Antike Literatur vermittelt Kenntnisse von Gattungen, Texten und Motiven, die sich auch in neuzeitlicher Literatur finden.
 - Literatur ist nicht nur Teil der Kultur, sondern beeinflusst diese maßgeblich (Kultur = Gesellschaft und ihre Institutionen + Mentalität + Texte und materielle Artefakte)
 - Römische Literatur zwingt den Leser zu einem Perspektivwechsel und ist nicht national gebunden.
- **Methodenorientierung**
 - Der altsprachliche Unterricht vermittelt Textkompetenz (Der Text kann verstanden und analysiert werden).
 - Besonders die kulturelle Fremdartigkeit der antiken Texte fordert zum Vergleich mit der eigenen Lebenswelt auf ⇒ existentieller Transfer
- **Selbstkompetenz**
 - Antike Texte fordern zur Kreativität auf. Da nun der Autor nie jede Einzelheit des Dargestellten im Text erwähnt, muss der Leser diese **Leerstellen** selbst füllen.

Produktions- und rezeptionsästhetische Aspekte

- Antike Autoren schreiben für Publikum, das Text, Motiv- und Gattungswissen aus rhetorischer und griechisch geprägter Bildung bezieht. ⇒ Römische Literatur ist Oberschichtliteratur.
- Zirkel der Literaturrezipienten in der römischen Antike ist die Mobilität. ⇒ Autoren und Leser entstammen einem kleinen Kreis.
- Zirkel der heutigen Rezipienten römischer Literatur ist groß und nicht obergesellschaftsbezogen. ⇒ Der Leser bringt seinen eigenen Erfahrungs- und Werthorizont in das Textverständnis ein.
- Lehrkraft vermittelt zwischen Text und Leser (= Schüler). ⇒ Das Verhältnis zwischen Produzent und Rezipient ist nicht mehr ungestört.
- Anspielungen oder intertextuelle Bezüge sind dem zeitgenössischen Leser verständlich. ⇒ Heutiger Rezipient benötigt einen Kommentar.